

Lieber Herr Weber, liebe Frau Bartho, sehr geehrte Damen und Herren,

Demenz hat viele Gesichter, so wie unsere Häuser viele Türen und Tore haben. Herr Weber hat sich entschlossen, uns einen Blick hinter ein spezielles Tor werfen zu lassen: „Junge Demenz“ oder Demenz mit jungen Jahren.

Herr Weber geht seit vielen Jahren gemeinsam mit seiner Frau einen Weg, der von vollkommener Unklarheit über eine persönliche Veränderung eine Klarheit mit der späten Diagnose „Demenz“ fand.

Bei den vielen Formen der Demenz ist es für manchen überraschend, dass es sich nicht nur um eine Krankheit im höheren Alter handelt. Herr Weber stößt nun für uns alle ein Tor auf und gibt Einblick in seine Krankheitsentwicklung. Dafür möchten wir Ihm ganz herzlich „Danke sagen“. Er hilft uns allen einen Raum zu erschließen: über eine Krankheit zu sprechen, die den Alltag und alle Beziehungen verändert. Eine Krankheit, mit der man lernen muss zu leben und eine Krankheit bei der es gut ist, auch Hilfe anzunehmen und mit anderen gemeinsam weiterhin das Leben zu teilen.

Herr Weber besucht regelmäßig die Caritas-Tagespflege „VerGissMeinNicht“, die sich seit vielen Jahren auf die Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichen Formen der Demenz, aber auch mit anderen Erkrankungen, spezialisiert hat. Er hat Kontakt zu Menschen, die ihn begleiten und die auch über die Netzwerkkontakte von „WiB-Wir-in-Bodenheim“ im Caritaszentrum St. Alban vermittelt werden.

So ist das Thema der Ausstellung jeden Tag lebendig. Räume und Höfe aufschließen und Begegnung schaffen, ab und zu ein Tor hinter sich schließen und Ruhe finden. Aber auch die Erfahrung von Abschied und Schmerz, wenn sich bestimmte Räume nicht mehr öffnen.

Lassen Sie sich von den Werken von Herrn Stephan Weber bewegen. Sprechen Sie über Demenz und sprechen Sie mit Menschen die an Demenz erkrankt sind. Halten Sie Kontakt mit den Menschen.

artDEMENZ soll inspirieren auch mit schwierigen Lebenslagen umzugehen und miteinander in Verbindung zu bleiben.

Stefan Hohmann
Caritasdirektor

